

2. Jahrestagung der Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt am 14. Oktober 2013 in Halle/Saale

Kurzbericht zur Strategiewerkstatt „Alles in Bewegung! Mobilität – Schlüssel für die Daseinsvorsorge!

Moderation: Dr. Bernd Rittmeier, Bundesministerium für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Referenten: Herr Ron Böhme, Mitteldeutscher Verkehrsverbund
Herr Heinz-Jürgen Beermann, Verkehrsgesellschaft Südharz mbH

Nach Einführung in das Thema mit einer kurzen Präsentation stellten Herr Böhme am Beispiel des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes und Herr Beermann am Beispiel der Verkehrsgesellschaft Südharz strategische und operativen Ansätze der Unternehmen zur Sicherung der Mobilität in ihren Regionen vor. Beide Vorträge zeigten, wie intensiv sich Verkehrsunternehmen bereits mit den Herausforderungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum auseinandersetzen und mit unterschiedlichen innovativen Lösungsansätzen versucht wird, den Menschen ein Mobilitätsangebot zu unterbreiten, mit dem sie Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der Nahversorgung mit vertretbarem Aufwand erreichen können.

In der Diskussion stellte sich deutlich heraus, dass

- einerseits Mobilität insgesamt und besonders der ÖPNV eine zentrale Schlüsselfunktion einnimmt, wenn es um die Sicherung der Daseinsvorsorge und die Wahrung der Lebensqualität vor Ort geht,
- andererseits der ÖPNV aber noch nicht umfänglich und überall auf die neuen Herausforderungen ausgerichtet und zukunftsfest ist.

Der ÖPNV ist bislang noch überwiegend auf den „Schülerverkehr“ und auf starre Linien fokussiert – allerdings sichert der Schülerverkehr auch einen Großteil der Einnahmen für die Verkehrsunternehmen. Umgekehrt wird vor Ort auch noch zu oft Infrastrukturplanung ohne rechtzeitig Beteiligung der ÖPNV-Zuständigen und Verkehrsunternehmen betrieben, so dass sich der ÖPNV häufig und mit höherem Kostenaufwand an andernorts entschiedene Planungen anpassen muss (z.B. Schulnetzplanung). Das Motto muss also lauten: in Zukunft mit und nicht ohne ÖPNV planen!

Ein weiterer Diskussionspunkt drehte sich um die Frage, wie das Angebot insbesondere für Jugendliche im ländlichen Raum abends und am Wochenende verbessert werden kann – um ihre Freizeitaktivitäten zu unterstützen und sie nicht ausschließlich auf einen PKW angewiesen sein zu lassen.

Die Teilnehmer der Strategiewerkstatt haben sich darauf verständigt, dass es aufgrund der vielfältigen Aktivitäten zu Fragen der Mobilitätssicherung innerhalb und außerhalb von Sachsen-Anhalt zunächst sinnvoll wäre, eine landesweite Erhebung der Mobilitätsangebote der einzelnen Verkehrsunternehmen durchzuführen, um daraus a) einen Vergleich und benchmark der Angebote sowie b) möglichen weitergehenden Handlungsbedarf zur Sicherung der Mobilität in einzelnen Regionen und/oder landesweit und konkrete Unterstützungsmaßnahmen abzuleiten.

Anlagen: Präsentationen in der Strategiewerkstatt